

## Saisonstart im Herbst

Die erste Hälfte dieser Saison war nicht gerade geprägt von coolen Regatten, Trainingslagern und Meisterschaften bei Wind, Wellen und Sonne. Entsprechend gross war unsere Vorfreude in den windigen Norden zu fahren und wieder einmal gegen andere Teams zu segeln und Regattafeeling zu erleben. Unser erstes Ziel war Aarhus in Dänemark, welches wir nach einem ganzen Tag und einer Nacht im Auto erreichten. Besser als die Verkehrslage präsentierte sich zu unserem Glück die Windvorhersage. Fünf Tage am Stück waren wir in Aarhus auf dem Wasser und immer hatten wir zwischen 12-27 Knoten Wind. Nach den vielen Leichtwindtrainings auf dem Thunersee träumten wir von diesen Bedingungen, in Realität war es natürlich nicht nur ein schöner Traum. Das erste Mal mussten wir nicht nur mit uns und dem Boot kämpfen, nein, plötzlich stand man mit 24 anderen 49er auf einer Startlinie. Nebst zwei Tagen Training nahmen wir auch noch an der „Sailing Aarhus Week“ Teil und segelten gegen Top Teams, einige davon Weltmeister und Olympiasieger. Wir mussten viel einstecken, kenterten beim Abfallen oder beim Halsen, doch hatten auch super Momente, wie Bojenrundungen in den ersten drei und Starts bei denen wir unsere Linie lange halten konnten. Mit dem Wissen was wir verbessern müssen und was wir bereits gut können ging es weiter an die Kieler Woche.



Betreffend Covid-19 war dort die Situation viel angespannter. Im Boat Park musste die ganze Zeit eine Maske getragen werden, täglich wurde Fieber gemessen und nur Weniges erinnerte an eine normale Kieler Woche. Seglerisch war aber alles wie gewohnt. Viele Rennen standen auf dem Programm und der Wind war schon wie in Aarhus stark. Zu kämpfen hatten wir mit den gleichen Problemen wie in Dänemark. Das Boathandling und der Speed war bei starkem Wind einfach noch nicht genug gut um mit den meisten Teams mitzuhalten. Bei Leichtwind konnten wir in der Quali hingegen auch in die Top 10 fahren, was uns betreffend der Europameisterschaften am Attersee positiv stimmte. Für den letzten Tag wurde nochmals sehr starker Druck angesagt. Josh hatte mit seinem Knie zu kämpfen, welches nach einer Kenterung plötzlich stark anschwellte und allgemein waren die Energiereserven nach schon neun Tagen auf dem Wasser langsam ausgeschöpft. Als plötzlich Böen bis zu 40 Knoten über die Kieler Förde zischten wurde das Abfallen für uns unmöglich und wir schafften es im letzten Race nicht mehr ins Ziel. Auch das Aufrichten des Bootes wurde plötzlich zu einer Challenge, doch mit Chris, Gasper und Monika hatten wir immer super Support auf dem Wasser und schafften es mit geborgenen Segeln heil zurück in den Hafen und freuten uns auf etwas Erholung, bevor wir uns nach eineinhalb Wochen schon wieder auf den Weg an die Europameisterschaft machten.



[euros2020.uycas.at](https://euros2020.uycas.at)

[49er.org/event/2020-european-championship](https://49er.org/event/2020-european-championship)

[nacra17.org/events/2020-european-championship](https://nacra17.org/events/2020-european-championship)

**2020 FORWARD WIP 49er, 49erFX and Nacra 17 European Championships**

© Tobias Stoerkle Photography - [sailing-photography.com](https://sailing-photography.com)

Training Day 28.9.2020 | Free Editorial Rights

Die vorgeschriebenen Covid-Tests waren alle negativ und die ersten Trainingstage zwar geprägt von Regen und extrem kaltem Wetter, aber auch von guten Stunden auf dem Wasser. Plötzlich hiess es jedoch, dass Oberösterreich auf die Quarantäneliste kommt. Es folgten einige stressige Stunden, nach Absprachen mit dem Verband wurde glücklicherweise klar, dass wir eine Ausnahmegewilligung bekommen werden. Wir konnten uns dementsprechend wieder voll auf die Regatta fokussieren, was auf diesem See definitiv notwendig war. Zwischendurch fanden wir den Rhythmus der Böen und Dreher und konnten z. B. in der Quali einen 9. Rang und in den Finals einen 3. Rang fahren. Es mangelte jedoch noch an der Konstanz, weshalb es am Schluss für einen guten und doch nicht ganz zufriedenstellenden 41. Rang an unserer ersten Europameisterschaft gegen die Elite reichte. Um die genannte Konstanz zu erreichen benötigen wir noch einige Stunden auf dem Boot und freuen uns deshalb auf ein intensives Wintertraining, sofern das Virus mitspielt.

Nilo

Wie bei den Jungs ging es für uns auch spät mit der Regattasaison los. Unsere erste Regatta des Jahres war die Kieler Woche. Mit den Jungs fuhren wir gemeinsam in den Norden, in Kiel wurden wir von ihnen eingeladen, ihre Reise ging weiter nach Aarhus. In Kiel konnten wir uns eine Woche lang gemeinsam mit einem tschechischen Team auf die Regatta vorbereiten. Starker Wind und einige Kenterungen begleiteten uns durch die Woche, die wir mit einem grossen Rucksack voller neuer Erfahrungen abschlossen.

Für uns waren das die ersten Tage im Ausland und auf dem Meer die wir mit dem 49er FX absolvierten. Nach der strengen Trainingswoche stand die Kieler Woche vor der Tür, und damit auch 25 andere Boote, die mit uns auf der Startlinie kämpften. Trotz einigen Kenterungen während der Regatta konnten wir auch unser bereits erlerntes Können zeigen. Am ersten Regattatag beendeten wir einen Lauf auf dem 3. Rang, einen zweiten in den Top 10 und lagen nach dem ersten Tag in der Mitte des starken Feldes. Am letzten sehr windigen Tag rundeten wir erneut die Boje an dritter Position doch dann stand uns eine Halse bevor! Trotz voller Konzentration, mit welcher wir die Halse in Angriff nahmen, gehorchte uns das Boot nicht und wir beendeten die Regatta schwimmend 😊



Nach eineinhalb Wochen Pause ging es, zusammen mit den Jungs, weiter nach Österreich an die Europameisterschaften. Dort erwarteten wir eher leichtere Windbedingungen als in Kiel. Nach einigen Tagen Training bei sehr kalten Temperaturen und Regen begann für uns die erste EM auf dem 49er FX. In einem sehr starken Fleet mit Weltmeisterinnen und Olympiateilnehmerinnen konnten wir sehr viel lernen. Jeder kleine Fehler kostete in diesem Fleet sofort viele Plätze. Aber auch hier konnten wir immer wieder gute Phasen aussegeln und somit auch einige gute Ränge erzielen. In den Qualifying Series konnten wir einen guten 6. und 7. Laufrang ersegeln. Am Schluss beendeten wir die EM auf dem 37. Rang.

Eine lange Pendenzenliste haben wir aus Österreich mitgenommen, die wir in den nächsten Monaten abarbeiten wollen.



49er  
FX

euros2020.uycas.at

2020 FORWARD WIP 49er, 49erFX and Nacra 17 European Championships

FORWARD WIP  
#GOFASTONWATER

© Tobias Stoerkle Photography - sailing-photography.com

nacra17.org | 49er.org | Race Day 4 2.10.2020 | Free Editorial Rights

Sophie & Fiona